

Pavlov, Tschechien

# Archäologie hautnah erleben

Das bereits mehrfach ausgezeichnete Museum Archeopark Pavlov löst die städtebaulichen und architektonischen Aspekte des Geländes auf, einschließlich der Verkehrssituation sowie der umliegenden Landschaft. Nur die weißen Betontürme ragen weit sichtbar heraus.

TEXT: RADKO KVĚT, PAVEL PIJÁČEK  
FOTOS: GABRIEL DVOŘÁK



Ein ganz besonderes Museum plante Architekt Radko Květ mit seinem Team, gleich nach der österreichisch-tschechischen Grenze in Pavlov. Das vorwiegend aus Beton errichtete Museum für Archäologie erhielt 2017 den tschechischen Architekturpreis wie auch den Cemex-Preis. Die Idee für das Museum hatte erstmals im Jahr 2002 das Institut für Archäologie des CAS, Brunn, das bei dem Bau nun auch als Partner und Sponsor agierte. Das Projekt wurde vom Regionalmuseum in Mikulov in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Radko Květ geplant.

Von Ausgrabungen im Paläolithikum, der Zeit der Mammutjäger, gibt es seit vielen Jahrzehnten eine große Anzahl von Stein- und Knochenwerkzeugen und Kunstwerken sowie Skelettresten. Pavlov und Dolní Věstonice zählen zu den weltweit führenden archäologischen Stätten. Der Ort ist Teil des universellen Kulturerbes und ein symbolisches integrales Element der lokalen Kultur, das eine grundlegende Beziehung zwischen der lokalen Bevölkerung und der Region bildet.

Die herausragende Architektur von Radko Květ wie auch die sensibel gestaltete Ausstellung erstrecken sich über eine Fläche von mehr als 500 Quadratmetern. Die Fundstücke werden mit zeitgenössischer audiovisueller Technologie präsentiert. Neben Fotografien und Dokumenten, die die Geschichte der verschiedenen Ausgrabungen an diesen Orten zeigen, werden ebenso tatsächliche Funde präsentiert und die spirituelle Welt der frühen Menschheit erklärt. Besonderes Gewicht wird auf Themen wie Jagd, Jagdalltag, Kunst- und Bestattungsrituale gelegt.



### Städtische und architektonische Lösung

Das Projekt passt sich an die städtebaulichen und architektonischen Aspekte des Geländes an, einschließlich der angrenzenden Infrastruktur sowie der Landschaft. Der Archeopark liegt zwischen der Dorfgrenze und der offenen Landschaft der Pollauer Berge. Der Großteil des Baus befindet sich unter der Erde, nur die weißen Betontürme ragen über den Boden hinaus.

Radko Květ orientierte sich an drei Hauptaspekten: Zunächst betrachtete der Architekt den Bau als Teil eines nationalen Kulturdenkmals, davon ausgehend, dass die archäologischen Ausgrabungen vier bis fünf Meter unter dem aktuellen Gelände liegen. Das Museum befindet sich

**Der Archeopark Pavlov in Tschechien ist ein Gesamtkunstwerk in Beton.**





in einem Landschaftsschutzgebiet. Ausgehend von diesen Aspekten entstand das Konzept eines unterirdischen Bauwerks mit der Idee von „Kalksteinfelsen, die sich von grünen Wiesen und Weinbergen abheben“ – dies gelang mit perfektem Sichtbeton.

Der Hauptausstellungsbereich sowie die administrativen, technischen und sozialen Bereiche sind in den Hügeln versteckt. Der Oberlichtturm ragt nach außen, ebenso wie der konische Eingang. Das Gebäude soll an die Form einer

Höhle erinnern, monolithische Reliefs mit Beton, Eichenholz und Glas unterstreichen die Atmosphäre.

Der Eingangsbereich wurde durch Gabionenwände definiert, dieser Hof wird auch für Freiluftaktivitäten wie Theateraufführungen oder als Hintergrund für archäologische Arbeiten genutzt. „Von der Erstellung der ersten Skizzen bis hin zur Erstellung des Baugenehmigungsplans haben wir das Gebäude anhand von Skizzen, Papiermodellen, 3D-Modellen und orthogonalen Zeichnungen entworfen. Während der Umsetzungsphase des Projekts entwickelten wir ein 3D-Konstruktionsmodell, das später systematisch in seine Einzelteile zerlegt wurde. Diese Teile wurden anschließend von Fachleuten der Bauindustrie dimensioniert, konstruiert und schließlich wieder zusammengesetzt. Bei den Bauarbeiten haben wir uns sowohl auf das 3D-Konstruktionsmodell als auch auf die orthogonalen Zeichnungen bezogen. Die Plattform und Gebäudehöhe wurden geodätisch abgegrenzt“, erläutert Radko Květ.

**Das Konzept des unterirdischen Bauwerks war von der Idee geprägt, dass es wirken soll wie „Kalksteinfelsen, die sich von grünen Wiesen und Weinbergen abheben“ – dies gelang mit perfektem Sichtbeton.**

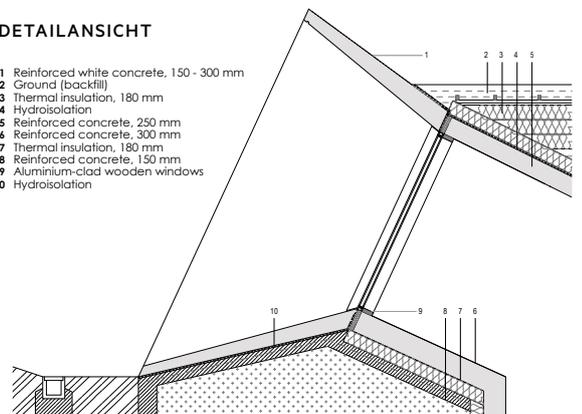
– RADKO KVĚT

#### GRUNDRISS



#### DETAILANSICHT

- 1 Reinforced white concrete, 150 - 300 mm
- 2 Ground (backfill)
- 3 Thermal insulation, 180 mm
- 4 Hydroisolation
- 5 Reinforced concrete, 250 mm
- 6 Reinforced concrete, 300 mm
- 7 Thermal insulation, 180 mm
- 8 Reinforced concrete, 150 mm
- 9 Aluminium-clad wooden windows
- 10 Hydroisolation



#### PROJEKTDATEN

**Adresse:** Archeopark Pavlov,  
23. dubna 264,  
691 29 Pavlov, Tschechien

**Architektur:** Architektonicka  
kancelar Radko Květ  
**Projektleitung:** Radko Květ,  
Pavel Pijáček

**Grundstücksfläche:** 17.899 m<sup>2</sup>  
**Bebaute Fläche:** 1134 m<sup>2</sup>  
**Planungsbeginn:** 2010  
**Fertigstellung:** 2016

**Ausführende Unternehmen:**  
Cemex, Erco, Schüco  
**Statik:** Pavel Hladík,  
Martin Lukšo